

Abschlussbericht Auslandssemester für die Tsinghua University in Peking

Marketing und E-Business (M.Sc.)

Wintersemester 2018/2019

Vor der Abreise Anfang September:

Da es für mich bereits der zweite Aufenthalt in China war habe ich vor meiner Abreise noch einige Hygieneartikel und Kosmetika, sowie Medikamente gekauft. In vielen Fällen ist es durchaus möglich die gleichen Produkte vor Ort zu erwerben, diese sind als Importprodukte aber teurer und die Auswahl ist beschränkt. Besonders Medikamente würde ich bereits in Deutschland kaufen.

Ankunft und Verkehrsmittel in Peking:

Das Wohnheim war erst an dem Wochenende vor der Registrierung zu beziehen, ich bin jedoch eine Nacht früher angekommen und habe in einem Hotel übernachtet. Wenn man zum ersten Mal zum Tsinghua Campus fährt, zumindest mit seinem Gepäck, würde ich raten definitiv mit dem Taxi zu fahren. Um nicht abgezockt zu werden immer auf die Anwendung des Taximeters bestehen. Alternativ kann man sich ein Auto über die weitverbreitete App DiDi bestellen. Diese funktioniert wie Uber. Ich konnte sie mir im Applestore leider nicht direkt herunterladen, sie ist als Anwendung jedoch in der Alipay App integriert. Ob eine ausländische Kreditkarte hinterlegt werden kann weiß ich leider nicht, ich habe sie mir erst nach Erhalten meiner chinesischen Bankkarte eingerichtet. Ein Taxi wird in China am Straßenrand einfach herangewunken. Da man wenn man mit der U-Bahn in China fährt immer sein Gepäck durch eine Kontrolle schieben muss, und die Beamten dort manchmal etwas penibel sind wenn man Sprühflaschen im Gepäck hat, die meist verboten sind, habe ich es bei viel Gepäck häufig vermieden. Zum Anderen liegen die Station nicht besonders nah am Campus. Die eine Station ist noch mit ca. 15 min fußläufig erreichbar, bei der zweiten würde ich bereits den Bus nehmen oder Fahrrad fahren. Als Adresse für Taxi/DiDi ist folgendes einzugeben: 清华大学东北门 (Nordost-Tor der Universität). Wenn man den Campus dort erreicht, sieht man bereits beim Aussteigen rechts größere, weiße Gebäude. Dies sind die Wohnheime für ausländische Studenten. Nun muss man nur das richtige Gebäude für die Anmeldung finden, dies ist jedoch sehr leicht, es ist einfach das fünfte weiße Gebäude in der Reihe. Nach der Anmeldung und Bezahlen der Kautions, nicht vergessen Bargeld mitzunehmen, es waren ca. 200 yuan, bekommt man seinen Schlüssel und darf sein Zimmer beziehen.

Wohnheim:

Das Wohnheim hat einige Regeln die man beachten muss, die einem am Anfang deutlich gemacht werden. Das Personal ahndet Verletzungen der Regeln mit Verwarnungen, die gesammelt werden. Bei drei muss man ausziehen. Die meisten die dort Arbeiten sind nett, aber auch streng was die Regeln angeht. Dreimal die Woche kommt das Putzpersonal vorbei. Ich habe in einem A/B Room gewohnt. Dies bedeutet ich hatte mein eigenes Zimmer mit Bett, Schrank, Schreibtisch etc., dies war in einer Wohnung mit einem weiteren solchen Zimmer,

einem Bad und einer kleinen Art Küchenecke, die jedoch außer mit einem Waschbecken nicht ausgestattet ist. Somit wohnt man in einer WG, was mir gut gefallen hat. Es gibt jedoch auch Zweibettzimmer und Einzelzimmer in den Wohnhäusern. Wonach die Zimmer vergeben werden, ob Stipendium oder Master etc. eine Rolle gespielt haben kann ich nicht sagen.

Registrierung:

Bei der Registrierung muss man alle zuvor erhaltenen Dokumente, wie weitere Fotos etc. mitbringen. Der Prozess an sich ist nicht schwierig, kann jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, bietet jedoch auch die erste Möglichkeit andere Studenten kennenzulernen. Bisher mussten Studenten, die nur ein Semester in China studieren keinen Gesundheitscheck absolvieren, dies wurde bei uns spontan geändert. Wenn diese Regelung dauerhaft bestehen bleibt, würde ich raten den Test bereits in Deutschland machen zu lassen, da es in China sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat. Zudem erhält man Ablaufpläne, unterschreibt Dokumente für die Bankkarte etc.

Mensa:

Es gibt viele verschiedene Mensen auf dem Campus. Wenn man nur ein Semester an der Tsinghua studiert bekommt man einen anderen Studentenausweis, mit dem man nicht in den Mensen zahlen kann. Man muss sich eine extra Karte holen, in der Nähe der Qifeng Mensa. Sie kostet ca. 20 Yuan. Man kann sie in manchen Mensen aufladen. Ein Nachteil ist, dass man beim Aufladen jedes Mal 20% Managementgebühr zahlen muss. Man wird somit benachteiligt. Da das Essen in den Mensen jedoch sehr billig ist, kann man es noch ertragen. Es gibt auch viele Cafés auf dem Campus, die man nach und nach entdeckt. Dort kriegt man guten Kaffee und kann sich zum Lernen hinsetzen, wenn man nicht in eine der Bibliotheken gehen möchte. Wenn man nicht in der Mensa essen möchte, kann man sich auch Essen bestellen und bis vor die Wohnheimtür liefern lassen oder die 15 min mit dem Fahrrad nach Wudaokou (五道口) fahren und dort essen.

Bezahlen in China:

Sobald man sein chinesisches Konto eingerichtet hat kann man es mit Wechatpay und Alipay verknüpfen. In China kann man in nahezu jedem Geschäft mit dem Handy über diese beiden Anbieter zahlen. Bargeld wird auch viel akzeptiert, Kreditkarte ist nur selten möglich. Geld kann an den meisten Geldautomaten der Bank eingezahlt werden.

C-Building und Sport:

Das C-Building ist ein Gebäude nicht weit von den Wohnheimen gelegen. Im Untergeschoss befindet sich ein Supermarkt, sowie ein Buchladen. Ansonsten gibt es dort noch einen Unishop, Post, Möglichkeiten zum Drucken etc. Auch befindet sich dort die Bank of China Filiale.

Es gibt einige Möglichkeiten auf dem Campus Sport zu betreiben. Man kann Spielfelder für z.B. Tennis mieten oder sich im Fitnessstudio anmelden. Auch gibt es eine Art Fußballuniliga, für diese muss man sich jedoch bei seiner Fakultät erkundigen.

Stipendium und Kurswahl:

Ich habe mich zusätzlich zu PROMOS auch auf das CSC Stipendium über Frau Büttner beworben und dieses auch erhalten. Dieses Stipendium der chinesischen Regierung bezahlt das Wohnheim (wahrscheinlich auch ein Grund für die A/B Wohnung) und zusätzlich erhält man 3000 Yuan pro Monat. Auf der anderen Seite hat uns das Stipendium im Nachhinein vieles vor Ort im Hinblick auf die Kurswahl kaputt gemacht. Denn wenn man CSC Stipendiat ist darf man an keinen MBA Kursen teilnehmen, was für uns als Masterstudenten besonders interessant gewesen wäre. Die MBA Kurse klingen sehr gut, zudem gibt es an der Economics School auch kaum andere Masterkurse, was für uns einige Probleme darstellte. Zudem erhält man auch keine Einladungen zu vielen Vorträgen und Veranstaltungen, die die Tsinghua zu bieten hat. Gerade diese Dinge machen sie zu der besten Uni Chinas. Des Weiteren reguliert die Uni die Anzahl der Credits die an anderen Fakultäten belegt werden dürfen. Ich konnte insgesamt folglich nur wenige Kurse im Semester belegen, was ich sehr schade finde. Auch konnte ich keine Prüfungen in meinen Sprachkursen ablegen, noch werden sie auf dem Zeugnis ausgewiesen, da ich meine Credits für Kurse an der z.B. Wirtschaftsingenieursfakultät benutzen musste. Die Sprachlehrer sind jedoch sehr kulant und lassen einen auch als nicht für den Kurs registrierter Student teilnehmen. Man muss sich also vorher als Masterstudent gut überlegen, ob man sich auf das Stipendium bewirbt. Im Nachhinein hätte ich es vielleicht nicht gemacht.

Die gesamte Kurswahl findet online statt. Häufig auch mit dem Prinzip first come first serve. Ein bisschen Glück spielt somit auch eine Rolle. Hinter den Kursen stehen immer verschiedene Zahlen, sie repräsentieren den Tag und den Timeslot an dem der Kurs stattfindet. Viele Kurse haben Anwesenheitspflicht und es kann auch sein, dass diese strenger überprüft wird. In den meisten Kursen müssen Projekte und Präsentationen gehalten, sowie Hausaufgaben eingereicht werden, weniger sind aus meiner Erfahrung Klausuren allein für die Endnote entscheidend.

Fazit:

Obwohl wir am Anfang so viele Probleme mit der Kurswahl hatten und ich gehofft hatte, dass sich einiges dort zum Besseren wendet, hatte ich an der Tsinghua eine tolle Zeit. Ich habe sehr viele nette Menschen kennengelernt und an tollen Veranstaltungen teilgenommen. Mir gefällt Land und Leute sehr gut, sonst wäre ich nicht zum zweiten Mal nach China gegangen. Ich kann daher nur jeden Raten ein Semester dort zu verbringen und die beste Universität des Landes kennenzulernen.